



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Ordinari, Numero 37. Anno 1685. den 15. Septembr.

1685

Numero 37. Anno 1685. den 15. Septembr.

Wochentliche Ordinari-Reichs-Post-Zeitungen.



Preussen vom 20. Aug. Aus der Ukraïne kömte die erfreuliche Zeitung/ daß nachdem der Hr. Lesinsky gewisse Kundtschafft erhalten/ daß 3000. Tartarn und 2000. Türcken außgegangen/ um den Christen die Erd zu sperren/ und die Arbeiter weckzuführen/ er eylends 24. Compagnyen Reuter und Dragonier aufgebracht habe/ zu welchen noch 10. Compagnyen Cossacken gestossen/ so sich in 2. hauffen zertheilt/ und an denen Orten/ wo der Feind durchpassieren müssen/ in die Büsche und Wälder versteckt/ als er aber zimlich tieff herunder kommen/ haben die Pohlen nachgesetzt und ihn umringt/ daß er weder vor- noch rückwärts kommen können/ worauf die Pohlisch. Reuter mit grosser Furi in sie gesetzt/ und meistens nidergeschället/ haben / auffer 150. darunder 2. Murzen und ein Aga/ so man alle gefangen bekommen/ und eingebracht hat.

London vom 24. dito. Verwichenen Mittwoch ist der Herzogin von Montmouth einige Tochter in dem Tour gestorben. Den 16. dis hat man zu Edeburg verschicene Gefangene in das Erilium verwisen/ nach dem ihnen zuvor die Ohren abgeschnitten worden. Die so genannte Küffel/ Campel/ kanen / und noch zween andere/ welche die Auctorität des Königs nit erkennen wollen/ und in der jüngsten Argilischen Schlacht gefangen worden/ sind hohen Verriaths schuldig erlanct/ haben den 22. dis zu Edeburg auf dem Markt sollen aufgehentt werden / so zweiffels ohn wirdt geschehen seyn. Das Haupt und die Leibs Bierthel vom Rumbold seind in ein Küsten gepackt worden/ und sollen zu Land nach Edeburg geführt werden. Vorgestern wurde Titus Dates zu Tempelbar in der Pillory/ wie auch auf zween anderen Plätzen aufgestellt/ und beschimpfft; Der Restrop ist auch vor dem Rath erschinen / hat aber von der Verriatherey nichts entdecken wollen / sondern gesagt / er wüste wol / daß man ihn doch henten würde / weßwegen er / durch seine Aussag niemandt in Ungelegenheit bringen wolle. Wie verlautet/ solle diser Tagen zwischen der Cron Engelland/ Chur-Brandenburg und Holland ein Allianz gemacht und unterschriben worden seyn.

Brüß.

Brüssel vom 31. dito. Dardritter Brieffe vom 16. diß melden/ daß der Franckß. Ambassador bey selbigem Hof stark urgiret/ die Ursachen zu wissen/ warum der Königin Domestici/ so Franckß. Nation gewesen/ abgeschafft worden/ und ob man sie rechtmäßiger weiß wegen des Königs Vergiftung und Verhindernus der Königin leibs-Fruchtbarkeit anklagen könne/ dann er seze befehlet/ seinem König hiervon Relation zu geben/ damit man in Frankreich auch wissen könne/ wofür selbige Personen zu halten/ und wie sie zu tractieren sehen; wofauf dann vom Spanis. Hof nach Frankreich geschriben worden/ daß der Mons. de Val Spanis. Ambassador zu Paris alle Information darüber geben werde. Londische Brieff vom 26. diß melden/ daß selbiger König einige Commissarios ernomet/ des Marschal de Humiers habende Commission anzuhören/ und alsdann Seiner Mt. zu eröffnen; so vil man verseyhet/ solle es auf eine Allianz zwischen beyden Königl. Mten. angesehen seyn.

Holland vom 31. dito. Vermög geschlossenen Tractats mit dem Chur-Brandenburgis. Envoy/ sollen Ihre Churfürstl. Durchl. 490000. Rthlr. als nemlich 150000. in einem Monat nach der Ratification des Tractats/ und das übrige in den 10. nachfolgenden Jahren/ bezahlt und entrichtet werden; worgegen Seine Churfürstl. Durchl. alle dero alte Prätenstones gegen hiesigem Staat aufheben/ und den im Jahr 1678. mit demselben getroffenen Tractat bis in das 1687. Jahr/ continuiieren wollen. Der Englische Envoy Mons. Stelton begehrt im Namen seines Königs/ daß man das Schiff Helldronberg genandt/ so den Duc de Montmouth nebst einigen andern von seinen Adhärenten nach Engelland übergeführt/ und anjetz allhier wider angelangt/ confiscieren/ auch daß man dem Eygenthums- Herrn bemeldten Schiffs/ neben 2. andern Kauffleuthen von Amsterdam/ welche bemeldten Eygenthums- Herrn/ als er sich anfänglich den Duc de Montmouth zu embarquieren geweiigert hatte/ von aller Befahr schriftlich quavantiert/ den Proceß machen solle.

Venedig vom 1. Sept. Sontags ist ein Currier von unserem Generalissimo über Otranto angelangt/ mit bericht/ daß sich die Türcken auf die 10000. stark versamlet/ und gegen die Unserige anmarschiert/ Coron zu entsetzen/ und nach dem sie von den Unsrigen eine Redouten erobert/ siengen sie an zu canonieren. Die Hannoverische und Malteffische Bölder jagten sie wider auß besagter Redouten/ und haben 17. Standarten/ samt 180. Köpff zuruck gebracht/ hingegen ist der General della Tours ein Maltefer/ samt 4. Cavalieren und 40. Gemeinen todt/ und 60. verwundet worden; es tentierten zwar die Türcken nochmals/ diese Redouten wider zu erobern/ wurden aber abgetrieben. Nach dem unser Generalissimus bericht bekommen/ daß der Capitain Bassa nach Modis geschickt/ um die Barbarischen Schiff zu holen/ und alsdann mit 32. Gallereen/ und 8. Gascotten Coron zu entsetzen/ hat man nach gehaltenen Kriegeraht die Türcken in ihrem läger angegriffen/ und in die Flucht geschlagen/ worbey neben 2000. Gemeinen 3. Wassen todt gebliben/ und 6. grosse Stuck/ 2000. Zelten/ ein grosse Quantität Munition/ samt der Real-Standarten mit den 3. Rosschweiffen erobert worden/ die darbey gemachte Beuth schätzt man über 1. Million; hierauf wurde die Besung aufgefodert/ und ihnen ein Accord angebotten/ wosfen aber bis das nichts davon hören/ herowegen alle Anstalt zum Generalsturm gemacht

gemacht wurde/welcher auch angingen/worauf die darinnen begehrt zu capitulieren/welches ihnen bewilliget und ein stillstand gemacht worden/als die Türcken aber denselben gebrochen/und mit 5. Stucken auf die Unserigen canoniert/seynd sie vermassen erzörnet worden/das sie mit grossem Grimm in die Bestung getrungen/auch dieselbe den 11. Passato mit Sturm erobert/und darinn niemandt verschont/sondern gegen 4000. Seelen niedergemacht/und 8 $\frac{1}{2}$. Stuck/10. Feurindrüsel/vil Proviant und Munition/ auch sonst auf 3. Millionen werth bekommen/hingegen hat uns solcher Ort auch in 1200. Mann gekostet/worunder der Markgraf von Corbon/2. Malteser-Ritter/ und ein vornehmer Francköf. Volontair/Ramens de la Tour; die Prinzen von Braunschweig und Savoy aber neben 36. Malteser-Rittern hart verwundet worden/daher auch bey dem Sturm keines Geschlechts noch Alters verschont. Unsere Morlacken in Dalmatia seyren auch nit/sondern haben in der gegend Scim/Droch/Elim/und andern Türckis. Orthen weit und brait alles mit Feur und Schwert verwüestet/ind seynd mit guten Peüthen an Sclaven/Pferden/Kindern/Schafen/und Maul-Eseln wider zu ruck gefehrt/dahero alhier aber so vil von Gott der Christenheit verübene herrliche Victori alles voller Freuden ist.

Erfurt vom 2. Sept. Der Brandt zu Alt-Dresden continuirt folgender gestalt Den 16. Passato mittags gegen 11. Uhren ist von der in Alt-Scatt-Dresden entstandenen Feurbrunn in 5. stunden die ganzzStatt/samt Kirch/Schulen und Pfarrgebäuen/Nachthaus/ ingleichen dem schönen und kostbaren Jagthof/ bis auf 21. Häuser eingedäschert/und 338. Gebäu ruiniert worden/wosern der starke Westwind sich gegen Norden gewendet/hätte dise Rest-Statt ebenfals herhalten müssen.

Edln vom 2. dito. Verschinen Freytag hat hiesiger Magistrat wegen erhaltener Victori gegen dem Erbfeind in dero Nachts-Capellen das Te Deum laudamus under löfung der Stucken gesungen/ und seynd Abends in allen Gassen Freudenfeur angezündet worden/deshwegen auch heüt der H. Bischoff von Straßburg alhier das hohe Amt halret/warbey sich die Stuck und Musqueten ebenmäßig hören lassen. Weilln sonst die Fürstten denen Kayserl. Subdelegierten die Guarantie under deren Siglen zugesagt/ als werden sie disen Nachmittag in hiesige Statt kommen/und darinn ihr Justiz-Tribunal aufrichten/um die schuldige zu straffen/und alles widerum in Ruh stellen/so bald selbige herein seyn/wirdt ihnen die Guarnison schwören/Ihrer Kayserl. Mt. treü zu seyn; alle die jenigen/so auß diser Statt verjagt worden/werden mit den Kayserl. Hm. Commissarien wider herein kommen.

Brüssel vom 3. dito. löndische Brieff vom 19. Passato melden/das der Marschal de Humiers seine Abschieds-Audieng bey dem König alda genommen/Seine Mt. wären intentioniert/mit den Herren Staaten und einigen Fürsten im Reich/zu confervirung eines allgemeinen Frides/ die alte Allianz/so selbige mit dem vorigen König in Engelland gepflogen/ zu renobieren. Von Paris hat man/das der Comte de Vignior vom König erneunt worden/am Kayserl. Hof zu residieren/werde aber nit eher dorthin abreisen/bis man Nachricht habe/das der Kayserl. Ambssador nach Paris zu kommen/ auch unterwegs seye.

Paris vom 3. dito. Der König befundet sich widerum etwas besser von seiner Unpäßlich

pflichtigkeit/ so daß die beschlossene Reise ihren Fortgang haben wird. Man ver-
sichert/ daß der König dem Prinzen de Conty absolute Ordre geschickt/ wider nach
Frankreich umzukehren. Mons. de Lamont alter Abt zu U. L. Frauen Charre/ der ein
Buch/ so intitulirt/ die Iohschrift der Heiligen/ an das Taglicht gegeben/ ist ver-
wichenen Samstag in die Bastille gesetzt worden/ dessen Ursach noch nicht bekandt.

Wien vom 6. dito. Von der Kayserl. Armee verlautet/ daß Hr. Gen. Caprara
mit etlich 1000. Mann im würllichen Marsch nach Ober-Ungarn begriffen/ weil die
Türcken bey Annäherung der Unserigen/ Waigen und Rodigrad ruiniert/ verlassen/
und ein starke Mannschafft underm Commando eines Passa nach Erlau geschickt/
die übrige aber die Brucken gegen Ofen passiert/ wo durch sie ihre Armee zünlich
vertheilt/ und erwartet man stündlich Nachricht/ ob die Unserige Erlau attaquieren
werden oder nit. Sonst sehe man alda täglich Feurs - Brunsten/ vermuthlich/ weil
die Türcken die verlassene Dörffer anzünden. Von Venedig hat man/ daß die Tür-
cken den 9. Passato mit 10000. Mann die belagerte Vestung Coron entsetzen wol-
len/ sein aber völlig davon weggeschlagen worden/ in 2000. niedergemacht/ alle Mu-
nition/ Bagage und anders ein Million werth erobert worden/ warauf man den 11.
dito gedachte Vestung mit stürmender Hand erobert/ 3700. wehrhaffte Mann da-
rinnen niedergemacht/ vil Weib und Kinder gefangen genommen/ und nebenst 80.
Stud bey 3. Millionen Peuth gemacht; nun ist allein die Vestung Modon und Teo-
pold im Königreich Morea noch in Türckis. Händen/ welche man dis Jahr noch zu
erobern hofft. Die Teutschen und Malteser Ritter haben sich bey dieser Action trefflich
gehalten/ und seyn von disen letztern im Sturm 40. meist blesiert worden.

Eöln vom 6. dito. Montags seynd entlich die Kayserl. Subdeligierten durch ei-
nen Burgermeister und Deputierte vom Rath alhier eingeführt/ und selbigen Mit-
tags im Rathhaus tractiert worden/ mit selbigen seynd auch die entwichene alte
Rathsherren/ der Syndicus Judentong und Obrist Kürbrin widerum herein kommen/
und ist durch öffentlichen Trommelschlag verboten worden/ ihnen mit den gering-
sten Affront anzuthun. Heüt haben gedachte Hrn. Subdeligierte die Banner - und
alte Rathsherren in das Creüz - Bruder - Kloster citieren lassen/ was nun selbigen
wird vorgehalten werden/ siehet zu erwarten/ und sagt man/ ob solten noch einige
in Verhaft genommen werden. Auß London hat man/ der König habe dem Fran-
zöf. Ambassador geantwortet/ daß er bis dato mit keinem Potentaten im Krieg
wäre/ und bestreuen kein neue Allianz vonnöthen.

Frankfurt vom 8. dito. Nachdem der Königl. Polnische Gros - Tankler Hr. Jo-
hann Welopoloky/ als Polnischer Ertraord. Ambassador nach Frankreich/ neben des-
sen Frau Gemahlin/ so der jetzigen Königin in Pohlen Schwester ist/ samt einer Schö-
nen suite von vilen Leuthen und 100. Pferdten den 31. Passato alhier ankommen/
hat er verwichenen Dinstag morgens seine Reiß weiters fortgesetzt/ worbey der Auf-
zug/ so wol als der Einzug sehr prächtig und schön zu sehen gewesen/ er hatte under-
schidliche rare und schöne Türckische Pferdte bey sich.

Speyr vom 8. dito. In der Pfalz ist noch alles still/ und bleibt des Abbe Morels
gerthane Proposktion noch in suspensio/ dann die Chur - Brandenburgis. und andere Ges-
sante/ so sich zu Heydelberg befinden/ sich des Churfürsten eyferig annehmen.